

# Und es werde Licht



## LED-Firma kauft Flächen im Airportpark

Von Ulrich Reske

**GREVEN.** Das Airportparkmodell ist nicht mehr da. Und das freut Udo Schröder, denn der Modellbauer aus Sendenhorst muss im Maßstab 1:100 neue Holzhäuschen auf die grüne Fläche bauen. Rechtzeitig zu Europas größter Gewerbemesse, der Expo-Real in München, will der Airportpark-Geschäftsführer der Gewerbewelt zeigen, dass aus dem einstigen Sorgenkind am FMO ein respektabler regionaler Businesspark geworden ist, der in dem Umfang wächst, wie Schröder das seinen Gesell-

schaffern versprochen hat. Nach Pleiten, Verzögerungen und Krisen hat Schröder jetzt Greifbares. 5000 Quadratmeter an der 1 A-Adresse „Airportpark-Allee“ hat er an eine LED-Entwicklungsfirma verkauft. Der Fisch an der Angel hat zugeschnappt, auch wenn Schröder den Namen des jungen Unternehmens noch geheim halten möchte. Über den Deal freut er sich doppelt, weil das Unternehmen mit dem notariell schon beurkundeten Kauf zugleich weitere 7000 Quadratmeter im Anschluss an das Gelände reserviert hat. Die ersten Entwürfe für die LED-Zentrale, die am FMO entwickelt und in Shanghai produzieren lässt, liegen bereits vor. „Die stammen aus dem münsterischen Büro Kresing.“ Junior-Chef Kilian Kresing hat für die innovativen LED-Entwickler verschiedene Gebäudekomplexe entwickelt, die vor allem das Licht zum Thema haben. Ein hell erleuchteter Büro-Trakt, bei dem das Licht den Bewegungen im Gebäude folgt. Oder ein Show-Haus, in dem die unendlichen Möglichkeiten des LED-Lichts präsentiert werden. „Ein richtiges Vorzeigeunternehmen“, freut sich Schröder, nach dem sich wohl auch die Gewerbeparks der Flughäfen in Düsseldorf und Frankfurt die Finger geleck hätten.

Wenn Ende nächsten Jahres der Bau fertig ist, werden etwa 25 Mitarbeiter dort beschäftigt sein. Eine Zahl, die sich laut Businessplan des Unternehmens binnen zwei Jahren verdoppeln soll.

Unmittelbar vor dem Abschluss steht auch das Geschäft mit einem Autolieferanten, der vis-a-vis der neuen ADAC-Luftrettungsstation ein Grundstück erwerben will. Den Vollzug, ist Schroer sicher, könne er noch in diesem Jahr vermelden. Neben Kompetenzzentrum, Divisionzentrum, Westfalen-Zentrale, will er wollen nach den ersten Ansiedlungen bauen – sieht Schröder auch das Hotelprojekt auf der Zielgeraden. Op-

Auf diesem Filetstück an der Airportpark-Allee, südwestlich des Kreisels, will sich die LED-Entwicklungsgesellschaft ansiedeln. Auch solche LED-Leuchten (kleines Foto) produziert das Unternehmen.

Foto: res

timistisch ist er, „weil es den Investor gibt“ und einen Betreiber, mit dem die Verhandlungen schon weit gediehen sind. Ein 20-Jahrespachtvertrag soll über die Nutzung des jetzt nur noch mit zwei Sternen firmierenden Hotels abgeschlossen werden. Die Investitionssumme liegt auf dem 3000

Quadratmeter großen Grundstück bei fünf bis sechs Millionen Euro.

Auch wenn bei diesen Projekten, die in der kommenden Woche auf der Expo-Real vorgestellt werden, noch ein wenig Zukunftsmusik mitspielt, ist ein Modell mehr als konkret: Die ADAC-Luftrettungsstation

soll termingerecht am 1. Dezember bezugsfertig sein.

Ein bescheiden anmutendes Projekt, das allerdings dauerhaft 48 hoch qualifizierte Arbeitskräfte an den Standort Flughafen Greven bindet.

| Weitere Berichte auf der Seite „lokale Wirtschaft“ und „Westfalen“